

ULTIMA RATIO

Der Schlüssel zur NEUEN WELT



DEMOKRATIE

MONTE CHRISTO

Monte Christo

Ultima Ratio

Demokratie
Menschenrechte
Kapitalismus

Leseprobe

© Copyrights by Monte Christo Prod.
(WGA, Los Angeles)



Das ist der Schlüssel zur größten politischen Institution Europas. Im Mai 1949 kamen auf Vorschlag von Sir Winston Churchill Delegierte aus zehn Ländern zusammen und bildeten den Europarat. Der war die Voraussetzung für ein vereintes Europa. 1977, als dieser Schlüssel die Pforten des Europaparlaments in Straßburg erstmals öffnete, wurde eine demokratische Idee Wirklichkeit, deren politisches Ziel ein Höchstmaß an Frieden und Freiheit waren.

....Demokratie und Wert haben einen engen Zusammenhang. Wert drückt immer eine Bedeutung für uns selbst aus. Wert zeigt sich nicht in Worten, sondern in Taten. Das ist das Prinzip der *offenbarten Präferenz*. Ein Vergleich aus der Ökonomie lässt sich auch auf die Demokratie übertragen. Ein Bruttoinlandsprodukt entsteht nicht durch die Summe der Wünsche von Menschen, die vor dem Schaufenster eines Geschäftes stehen und den Gegenstand ihrer Begierde betrachten, sondern durch die Menschen, die hineingehen und es sich kaufen. Das hängt auch davon ab, ob diesen Menschen der Besitz der Geldmenge in ihrer Tasche weniger wert ist als der Besitz des Gegenstandes, der im Schaufenster ausgestellt ist. Wenn ich den Wert der Gesundheit und des Lebens wirklich sehr hoch schätze, aber der nächsten Zigarette nicht widerstehen kann, dann ist mir der regelmäßige Genuss mehr wert als meine Gesundheit, selbst wenn ich den Wert der Gesundheit sehr schätze. Nachdenken hilft also, nützt aber dann wenig, wenn es darum geht, Bedürfnisverhalten zu kontrollieren. Insbesondere, wenn es um Suchtverhalten geht. Bleiben wir aber beim ersten Beispiel. Den Ökonomen interessiert jetzt nicht der Geldwert der Sache, die im Schaufenster ausgestellt ist, sondern wie er das Verhalten von Menschen voraussagen und erklären kann. Es gibt Leute, die bezahlen auf einer Auktion bei Sothebys in London für eine Puderdose von Jackie Kennedy-Onassis umgerechnet 2,5 Mio. US-Dollar. Um irrationales Verhalten wenigstens halbwegs vorhersagen zu können, muss man die Frage klären: Was ist ein Wert? Wenn wir herausfinden, was den Menschen etwas wert ist, können wir ihre Begehrlichkeiten ausnützen. Wenn wir Ihnen einreden, dass der Terrorismus die größte Lebensgefahr darstellt, sind sie auch bereit auf viele Rechte zu verzichten und viel Steuergeld für die Sicherheit aufzuwenden. Das bedeutet: Aufrüsten! Die Leute sind in der Situation unseres Gesundheitspredigers. Sie fordern Freiheiten und Rechte, akzeptieren aber die Verkleinerung ihres Möglichkeitsraumes. Die Kluft zwischen Wort und Tat ist sehr groß geworden. Das sagt uns die offenbarte Präferenz der schwächelnden Demokratie. Dabei unterscheidet sich zwischen der Demokratie, die zur Vollendung tendiert und der, die zur Debatte neigt. Vollendete Demokratie entsteht nicht durch die Summe der Wünsche und Debatten von Bürgern, die sich vielerorts zu Wort melden, aufregen, schimpfen und über die Inkompetenz ihrer Anführer diskutieren, sondern durch die Bürger, die auf dem Wahlzettel mutig die Erneuerung vollenden..

...Ein Wert ist für Individuen wie er von ihnen selbst beurteilt wird und in ihren Handlungen zum Vorschein kommt. Das spielt deshalb eine wesentliche Rolle, weil erst das Wertgesetz erklärt, wie menschliches Verhalten über die Preisebene koordiniert wird. Solange man die Verteilung von Geld kontrolliert, kann man auch das Verhalten der Herde durch Preise steuern, denn der Mehrheit bleibt nach Abzug aller Ausgaben in der Regel nichts übrig. Sie haben wenig Planungsspielraum und Auswahlmöglichkeiten, durch welche Tätigkeit sie Geld verdienen können, um die nächsten Monate überleben sollen. Das aus der Welt zu schaffen, wäre wie die Erfindung des Penicillins und es würde der Volksgesundheit sehr zuträglich sein, wenn man einen Glücksindex einführen würde, der wie das Wetter täglich über das Netz erfasst wird. Das antizipative Einkommensmodell wäre die Lösung und würde ein wesentliches Privileg in den Mittel- und Unterbau einer Gesellschaft verlagern...

...Gäbe es keine zinsunterlegte Recheneinheit wie Geld, gäbe es keine Kurse wie wir sie heute kennen. Das Verhalten der Masse könnte dann über die Preisebene nicht mehr gelenkt werden. Weder Panik noch Gier. Würden wir eine Reise durch den Wald der wichtigsten Preise machen, die uns im Alltag beeinflussen können, würden über die Energieträger, Rohstoffe oder Edelmetalle am Ende zum Geld gelangen. Nicht umsonst werden täglich über 6.000 Milliarden US-Dollar auf den Devisenmärkten verschoben. Die Kontrolle der Bürgermehrheit fängt also beim Geld an und da landen wir bei den Zentralbanken. Nichts dominiert den Durchschnittsalltag mehr als der Zwang Geld zu verdienen; nebenbei bemerkt, zählt Geld zu den häufigsten Ursachen für kriminelles Verhalten. Zins ist der Preis für Geld und das Verhalten der gesetzestreuen Mehrheit wird durch Senkung oder Erhöhung des Zinses kontrolliert. Das geht in einer nach Aufklärung strebenden Gesellschaft solange, bis die Mehrheit erkannt hat, was Henry Ford gesagt hat: „Würden die Menschen verstehen wie das Papiergeldsystem funktioniert, hätten wir morgen eine Revolution!“

....Man braucht nicht mehr Anreize, um eine Gruppe zu kontrollieren, man braucht die richtigen Anreize. Menschen treffen eine Wahl, weil die Welt, in der jeder von uns lebt, eine

Ansammlung von Alternativen in einem Möglichkeitsraum ist. Das hat die westliche Welt bisher so besonders gemacht, aber das hat sich geändert.....

....Menschen treffen ihre Wahl aber nicht nur innerhalb, sondern primär außerhalb ihres Möglichkeitsraumes. Und das meist mit zu großem Optimismus, wie es die Wirklichkeit aller Staatshaushalte eindrücklich belegt, auch wenn die veröffentlichten Zahlen noch lange nicht die ganze Wahrheit sind. Aber ohne die Neigung, den Möglichkeitsraum außerhalb zu nutzen, gäbe es keine Nachfrage nach Kredit. Wir finanzieren mit einem Geld, das wir nicht haben, unser Gesellschaftsmodell von heute mit dem Einkommen von morgen. So ein Verhalten verlangt Optimismus, sonst würden wir es nicht anderen Modellen vorziehen. Trotzdem erkennen wir, dass wir mit dieser Version immer wieder an dem Punkt landen, wo Papiergeld und Kredit ihren Ursprungswert hatten. Null! Wenn ein Möglichkeitsraum zuwenig finanzielle Mittel aufweist, um eine Entscheidung zu verwirklichen, lautet die Lösung: Kredit! Zentralbanken steuern die Lust auf Kredit, damit möglichst viel Geld für Konsum oder Investition verwendet wird. Der Preis für Kredit ist also ein sehr erfolgreicher Weg, wie man Menschen dazu bringt, sich Dinge zu kaufen. Dadurch gibt es Finanzinstitute, die nach Öffnung der Grenzen des Nachbarvolkes dort aufkreuzen und möglichst vielen Kredit geben, um ihnen zu helfen, denselben Lebensstandard zu erreichen wie die Menschen in reichen Industrieländern. Was schließlich passiert, wenn die Kredite dann nicht mehr bezahlt werden können, erleben wir seit Jahren. Aber was passiert, wenn jeder Chinese genauso viele Autos fährt wie in Los Angeles, sollten wir eher beachten. Was die Mission des Globalisierungsmisbrauchs von heute dem Planeten zufügt, müssen unser Kinder und Enkelkinder bezahlen. Der Eifer, mit dem wir unsere Idee des Kapitalismus verbreiten wollten, hat sich als nicht gerechtfertigt entpuppt...

....Was passiert mit oder in Menschen, die am Vormittag noch gar nicht gewusst haben, was sie sich am Nachmittag kaufen werden? In erster Linie hat irgendein Erlebnis oder externer Impuls Phantasien in ihnen ausgelöst. In einem engeren Sinne projiziert die Werbung Sinn und Zweck in eine Phantasie, wo objektiv kein Sinn und Zweck zu finden sind. Man kann auch dazu sagen:

Bedürfnisweckung durch Suggestierung von Mangel! Da der Mensch ein Wesen ist, das an etwas glauben muss und auch glaubt, braucht er täglich eine metaphysische Erfahrung. Eine Lust, die in ihm geweckt und auch befriedigt wird. Das entsteht, wenn man ihm das Gefühl eines Mangels erfolgreich suggeriert hat. Das Ausmaß der Opfer zeigt eine Überflusgesellschaft, die glaubt, es sich langfristig leisten zu können, pro Jahr Milliarden Tonnen von Lebensmitteln in den Abfall zu werfen. Suggestion ist immer der Drang zur Kontrolle und entzieht Selbstbestimmung der Masse. Das macht sie zum Opfer.....

...Wer das Bedürfnis nach Geld zu Ende denkt, wird beobachten können wie daraus ein Verlangen und am Ende ein Zwangsverhalten entsteht, das schließlich zu Egoismus und Gier führt: Sozialschädliches Suchtverhalten!

.....Die Frage nach dem Möglichkeitsraum eines Volkes spielt eine größere Rolle als viele denken. Warum gibt es einen jahrzehntelangen Konflikt zwischen dem Liberalismus, Neoliberalismus oder Monetarismus mit dem Keynesianismus oder Kommunismus? Was die einen an Möglichkeitsraum vergrößern, verkleinern die anderen, sind die Argumente, die sich alle gegenseitig an den Kopf werfen. Es dauert nicht lange, dann steht man vor der Frage: Soll der Staat den Möglichkeitsraum der Bürger durch Regulierung – das ist Einflussnahme - verkleinern oder soll er den Möglichkeitsraum durch Deregulierung vergrößern? Wenn wir diese Frage alleine für uns selbst beantwortet haben, kommen wir rasch zu der Einsicht: Vergrößerter Möglichkeitsraum macht den Wert einer demokratischen Kultur aus. Wenn die demokratische Idee an etwas erkennbar sein soll, das ihr angeboren worden ist, dann ist es eine schnell durchschaubare Pflicht: Das Streben nach Vergrößerung der Alternativen in einem Raum von Möglichkeiten der Bürgerrechte. Es steht immer die Erweiterung von Wahlfreiheit im Mittelpunkt, wie man sein Lebensglück gestaltet und wovon es abhängig ist.....

....Der schwelende Konflikt zwischen dem Bürgertum und der heutigen Politik ist zu einem großen Anteil darauf zurückzuführen, dass die Menschen das Gefühl haben, ihre Anführer

hätten nicht darauf geachtet, welche Schattenmächte den Möglichkeitsraum an Rechten immer mehr einengen. Man muss mehr seine Funktion erfüllen als man über Selbstbestimmung verfügen kann. Das spüren zunehmend mehr Bürger und es ruft ein ungutes Gefühl hervor. Eine Gruppe, die den Möglichkeitsraum der Bürger zu verkleinern trachtet, ist diejenige, die über Gesundheit spricht und sich dabei gleichzeitig die Zigarette anzündet. Doppelmoral und Heuchelei wird immer intensiver wahrgenommen. Eine Demokratie steht im Dienst des Volkes und nie das Gegenteil. Wer daher diesen Möglichkeitsraum verkleinert - ob bewusst oder unbewusst ist nebensächlich - muss zwar nicht unbedingt dogmatisch oder totalitär *denken* und *sprechen* – das ist im Übrigen das Problem, weil wir es oft erst zu sehr spät erkennen - aber er *handelt* dogmatisch und totalitär. Die Natur zwingt zum Handeln und an den Resultaten erkennt man die Funktionsweise der Menschen, denen Macht gegeben wurde. Was sie denken und sprechen, ist meist durch Sozialisation und Verdrängung an die Oberfläche gekehrt worden. Meist dreht sich jede Handlung darum, die Statik ihrer Herrschaft zu festigen und zu stärken, während die Statik der Beherrschten geschwächt und untergraben wird. Die Verbalisierung von Idealen vor laufenden TV-Kameras hat daher nichts mit ihrer Natur zu tun, vielmehr dient es der Tarnung. Rational und ökonomisch betrachtet ist es eine ganz logische Verhaltensstruktur. Formal gesehen ist es ein Verhalten, das der Demokratie und dem Rechtsstaat Verletzungen zufügt. Materiell gesehen, verhindert es die Wahrheit, jene, die Gleichgewicht und Gerechtigkeit überhaupt möglich macht. Befindet sich die Demokratie in einem Trend, in dem der Möglichkeitsraum der Bürger ganz allgemein vergrößert wird oder verkleinert wird? Wird die Privatsphäre durch den *patriot act* vergrößert oder verkleinert? Wird die Chancengleichheit auf Ansprüche in der Geldverteilung der Erwerbstätigen durch den herrschenden Finanzkapitalismus vergrößert oder verkleinert? Was den Möglichkeitsspielraum der Bürger verkleinert, ist Antidemokratie. Anders kann man es kaum bezeichnen. Daher sollte man die verborgene Macht von Unterdrückungsapparaten wittern lernen.....

....Die Erfahrung lehrt uns, dass der Mensch zum Egoismus neigt. Das bedeutet: die Elemente der menschlichen Natur sind eine unzureichende Garantie für soziale Harmonie. Das ist die vereinfachte Erklärung für die Behauptung von Adam Smith in seinem Werk „*Der Reichtum*

der Nationen“. Eine Feststellung, die man als Axiom bezeichnen kann. Ich gebe ihm daher zu 99%ig Recht, aber dieses Drama hängt von einer Vorbedingung ab: die zinsbasierte Wachstumsökonomie! Würden wir uns von dem Zwang befreien, nächstes Jahr mehr produzieren zu müssen als heuer, würde ein großer Teil des Egoismus keinen Entfaltungsspielraum mehr vorfinden. Das Klagelied des Versagens, wenn man wirtschaftlich schrumpft würde entfallen. Gier und Sucht nach Mehr, das sind die großen Gefahren für den liberalen Kapitalismus. Letztlich sah Smith den Schutz der Arbeit und des Privateigentums wichtiger an als selten erreichbare Wachstumsziele. Eine Institution, die diesen Schutz überwacht und kontrolliert, verhindert, dass Konzerne Produkte verkaufen, die ganz gezielte Lebensdauern haben, damit sie sich ihre Konsumenten heranzüchten. Konsumenten werden zu einer Art Leibeigenschaft wie es früher die Verhältnisse zur Aristokratie waren. Smiths Empfinden wurzelte in aristokratischen Privilegien, obwohl viele Abhandlungen über ihn das Gegenteil behaupten. Er hat Sonderrechte und Begünstigungen kritisiert, weil durch Privilegien monopolistische Praktiken entstehen, die den natürlichen Unternehmegerist einschränken. Der kann sich nur durch freien Wettbewerb entfalten. Es geht immer um die bestmögliche Verteilung von Gütern und Arbeit. Der Wettbewerb erzeugt Fortschritt. Das ist das, was Smith bei allen so bekannt gemacht hat. Er sprach von den Wirkungen einer „*unsichtbaren Hand*“, die für Gleichgewicht Sorge. Aber das ist nur ein Ideal. Die Realität sieht anders aus. Die unsichtbare Hand ist sehr menschlich.....

.....Wissenschaft strebt immer nach Reduktion: Die Vereinfachung! Dinge leichter zu verstehen, um weniger Angst davor haben zu müssen. Die Geschichte der Wissenschaft ist auch die Geschichte der Angstreduzierung gewesen. Pestseuchen, Epidemien oder Massensterben waren keine Erscheinungen des Teufels mehr, sondern wurden unter dem Mikroskop als Virus oder Bakterie entlarvt. Ängste sind aus der Gesellschaft verschwunden. Weil aber alles, was den Menschen auszeichnet, zu Übertreibung neigt, hat die wissenschaftliche Übertreibung auch die Ängste wieder mehr werden lassen. Wir wissen immer mehr über die Sensibilität des gesamten Ökosystems. Wir spüren, dass wir verlieren werden, wenn wir nicht reagieren. Und der Schrei

im Inneren unseres Herzens wird von der Angst unterdrückt, was man verlieren könnte, wenn man die Erneuerung riskiert....

.....Wissenschaft bedeutete lange Zeit, dass man weniger von Phänomenen und Wundern sprechen wird, die Ängste hervorrufen, je mehr man von den Dingen versteht. Dann sind sie keine Wunder mehr. Die ursprüngliche Aufgabe der Wissenschaft, durch Forschung den Fortschritt zu ermöglichen, ist der angeborenen Neugierde des menschlichen Gehirns zu verdanken. Versuch, Beobachtung und Irrtum. Edwin Hubble hat einmal gesagt: „*Mit seinen fünf Sinnen lernt der Mensch die Welt zu begreifen und nennt dieses Abenteuer Wissenschaft!*“ Letztlich hat uns das Fortschrittsdenken aber in eine Sackgasse getrieben. Wieder war es die Übertreibung, denn mit der Technik wollten wir Übermenschen werden und haben übersehen, dass Übermenschen auch Unmenschen sind. Nichts dokumentiert diese Unmenschlichkeit besser als die militärische Dominanztechnologie. Sie hat uns an eine Moralwende geführt, an der die richtigen Leute das Wort ergreifen müssen. So gesehen sind Papst Franziskus oder der neue iranische Präsident Hassan Rohani die richtigen Leute zur richtigen Zeit. Sie versprechen Ausweitung von Freiheiten, fordern Einhaltung der Dominanztechnologie und nähren die Hoffnung auf Versöhnung.....

.....Streng genommen, ist die Demokratie vor diesem Hintergrund keine Wissenschaft. Sie führt wenn, dann nur lustlos und langsam Experimente durch. Würde die Demokratie strenge Wissenschaft anwenden, wie es viele Pseudointellektuelle unglaublich zu verbreiten versuchen, hätten wir in den letzten 30 Jahren zehnmal mehr politische und wirtschaftliche Gesellschaftsmodelle ausprobiert als tatsächlich ausprobiert worden sind. Zumindest hätten wir eine Demokratie geschaffen, die den Möglichkeitsraum von Versuchen vergrößert. Der wird aber von Parteien in Beschlag genommen, die sich das Geld aus der Steuertasche teilen, die Lage beschwichtigen und mit Versprechungen Zeit gewinnen, in dem sie Erwartungen schüren. Ich frage nur: Wer sagt, dass es kein westliches Überlebenskonzept gibt, das ohne Krieg und Wirtschaftsimperalismus auskommt? Wer sagt, dass es keine Demokratie ohne Parlamentarismus geben kann, der redundante Kosten, Skandale und Korruptionen verursacht?

Wie viele Varianten der Demokratie haben wir schon ausprobiert? Eine, in der jemand Präsident werden kann, obwohl er weniger Stimmen vom Volk erhalten hat, wie es bei George W. Bush gegen Al Gore der Fall gewesen ist, ist eine, die Gefahren birgt. Ein Gesetz, das vor über 200 Jahren geschaffen wurde. Jetzt könnte man daher mit Fug und Recht sagen, dass die Demokratie eine träge Wissenschaft ist oder dass sie durch irgendwelche Interessensgruppen gehindert wird, variantenreicher zu werden und mehr Konzepte zu versuchen als sie vorläufig kennt. Ein Baum, der mehr Äste, Verzweigungen und Blüten hervorbringt als verhindert werden. Denn, wo man auch hinblickt, der *Big Step* wird tot geredet oder verhindert und raubt den Glauben an den und den Mut zum Geistesblitz! Demokratie wie wir sie heute kennen und wie sie sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts zeigt, ist, wenn überhaupt, eine sehr schwerfällige Wissenschaft. Das will ich einräumen, sonst hätte ich wenig Hoffnung. Um sie zu beschleunigen, muss man etwas gravierend ändern. Man kann der Demokratie nicht die Fähigkeit zur Erneuerung absprechen, sie wird nur drastisch verringert. Fähigkeiten und Veranlagungen verlieren an Wert, wenn sie mit Leuten vermischt werden, die keinen Willen haben, sie zu nutzen. Die Lage von heute ist daher dramatischer. Die Demokratie hat viele Züge verpasst, die abgefahren sind und ihre Situation gleicht dem Frosch, der ins kalte Wasser im Kochtopf geworfen worden ist, ohne sofort zu erkennen, dass er in Lebensgefahr schwebt. Wir verdrängen dieses Gleichnis und während sich die Demokratie viel langsamer erneuert als Technik, Wirtschaft, Rüstung und Forschung, geht ihr durch diesen grundlegenden Fähigkeitsmangel die Kontrolle verloren. Immer mehr Bürger spüren eine Schattenmacht, der sie nicht habhaft werden können, weil sie sie nicht abwählen können. Nun stellt sich die Frage, wie wir die Demokratie zu einer Wissenschaft machen können, um ihren Erneuerungswillen zu beschleunigen?.....

Smith war niemals ein Verteidiger der Kapitalisten sondern des Kapitalismus. Das ist ein grundlegender Unterschied. Er sagte, dass höhere Löhne besser ernähren können und gesündere Angestellte bedeuten würden, die auch willens und fähig wären, im Austausch gegen höhere Entlohnung mehr zu arbeiten. Überdies bereit wären, ihren Arbeitsplatz auf keinen Fall verlieren zu wollen. Er vertrat den Standpunkt, dass das, was gut für die Arbeiter wäre auch gut für die ganze Nation wäre und dass das was gut für Kaufleute und Hersteller wäre - nämlich Zölle und staatliche Vergünstigungen - eben schlecht für das Volk wären. Der Kapitalismus

stellt immer die Arbeit in den Mittelpunkt seines Strebens, niemals das Geld. Geld schießt keine Tore. Das macht der Mensch bei der Arbeit....



ULTIMA RATIO
DIE SCHLÜSSEL ZUM NEUEN WELT

Demokratie

MONTE CHRISTO

Jede Idee, die nur mehr durch Halbwahrheiten bestehen kann, wird irgendwann zur Diktatur. Dann kann die Revolution zur Pflicht werden.

ULTIMA RATIO
Demokratie
Monte Christo
ISBN 978-3-9814888-X-X
illustrierte Ausgabe
ca. 480 Seiten
(D) 29,10 EURO
(Ö) 29,90 EURO
(CH) 37,50 CHF

Erscheinungsjahr 2014

Jetzt BESTELLEN!



ULTIMA RATIO
DIE SCHLÜSSEL ZUM NEUEN WELT

Menschenrechte

MONTE CHRISTO

Es hat im Lauf der Geschichte immer wieder Durchbrüche gegeben, in denen sich das Volk als Ganzes durchsetzen musste. Wer hätte voraussehen können, was auf uns im 21. Jahrhundert zukommen würde?

ULTIMA RATIO
Menschenrechte
Monte Christo
ISBN 978-3-9814888-X-X
illustrierte Ausgabe
ca. 850 Seiten
(D) 29,10 EURO
(Ö) 29,90 EURO
(CH) 37,50 CHF

Erscheinungsjahr 2016

Jetzt BESTELLEN!



ULTIMA RATIO
DIE SCHLÜSSEL ZUM NEUEN WELT

Kapitalismus

MONTE CHRISTO

Es gibt nichts, das in den Himmel wachsen kann!

ULTIMA RATIO
Kapitalismus
Monte Christo
ISBN 978-3-9814888-X-X
illustrierte Ausgabe
ca. 550 Seiten
(D) 29,10 EURO
(Ö) 29,90 EURO
(CH) 37,50 CHF

Erscheinungsjahr 2014

Jetzt BESTELLEN!